



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Schreiben und Lesen
kompetenzorientiert, fächerübergreifend, differenziert
Innovation zwischen Standardisierung und Individualisierung



LESETRAINING MIT PEER TUTORING

ID 1647

Kurzfassung

HS-Prof. Dipl.-Päd. Dr. Gerda Kysela-Schiemer, M.A.

Margot Baier

Maria Frühwald

VS Brunn am Gebirge

Brunn am Gebirge, April, 2016

Verbessert Lesekompetenztraining im Peer Tutoring am Ende des Projektjahres die basale Leseleistung der beteiligten Schüler?

Wir können als Lehrerinnen und Lehrer nur dann den Lesefortschritt unserer Schülerinnen und Schüler verbessern, wenn wir deren Lesekompetenz beobachten, einschätzen und somit schlussendlich auch bewerten können.

Lesen ist aber eine vielschichtige, mentale Leistung, die weit mehr ist als reine Sinnentnahme. Außerdem ist Lesen ein dynamischer Prozess, bei dem jede Leserin und jeder Leser auf ihr und seine eigene Art und Weise versucht, den Inhalt des Gelesenen zu entschlüsseln.

Textverständnisprobleme schwacher Leserinnen und Leser sind somit in ihrer Ursache in vielen Fällen auf Defizite in niederhierarchischen Bereichen der Lesekompetenz zu finden. Um als Lehrer herausfinden zu können, auf welcher Stufe der Lesekompetenz die schwache Leserin bzw. der schwache Leser sich gerade befindet, muss man sich der einzelnen Sequenzen bewusst sein. Auch muss klar abgegrenzt sein, mit welchen Fördermaßnahmen die Lehrerinnen und Lehrer gezielt, auf welcher Stufe, sinnhaft unterstützen können. Nur so klappt systematische Leseförderung. Eine derartige Einteilung der Lesekompetenz konnten wir nach der Pisadefinition nicht treffen.

Peer-Tutoring findet in der Regel in Dyaden statt. Die Zielsetzung besteht hier darin, mit stark strukturierten Aktivitäten und Materialien basale Lesefertigkeiten einzuüben. Eine der beiden Personen übernimmt die Rolle der Lehrkraft (Tutor), von der die andere Person (Tutee) unterrichtet wird. Die Rollen werden jedoch in jeder Sitzung von den beiden Teammitgliedern abwechselnd eingenommen. Das reziproke Lernarrangement führt insgesamt zu stärkeren Lernvorteilen als die feste Rollenübernahme. Die Teammitglieder finden in beiden Rollen günstige Lernbedingungen vor, die sich gegenseitig ergänzen. Innerhalb der wöchentlichen Freiarbeitsphasen trainieren die Teams mindesten 2x pro Woche selbstständig mit diesem Material. Die Struktur erhalten sie durch die Arbeitsaufzeichnungen in ihrem gemeinsamen Team-Lesepass.

Auf der Suche nach geeigneten Übungsmaterialien erkannten wir, dass das bereits an der Schule vorhandene oder im Internet frei verfügbare Material nur nach unseren 12 Leselernstufen geordnet werden muss. Handeln die Übungen in der Kiste 1 von der reinen Laut-Buchstabenbeziehung, erweitern sich die Einzelbuchstaben von Kiste zu Kiste zu Silben, die aus immer mehr Buchstaben bestehen. Um die Kinder nicht zu Hypothesen zu verleiten, ist der Großteil des Materials auf Pseudowörter aufgebaut. Im Bereich des Worterkennens fallen die Lesekisten 7-12. Handeln die Übungen in Kiste 7 hauptsächlich vom Training der Saccaden und der Fixation, haben die anderen Kisten grundsätzlich eine Erweiterung der Saccaden zum Ziel. Der Weg dorthin führt über Worterkennung durch Blitzlesen, wobei wir auch hier auf einen didaktischen Aufbau der Kisten geachtet haben. Mit der ansteigenden Nummerierung arbeiten sich die Kinder von einzelnen Silben über Wortsegmente hin bis zu ganzen Wörtern und sogar extralangen, zusammengesetzten Wörtern vor.

Das beeindruckende an diesem Projekt ist, dass sich die basale Leseleistung der teilnehmenden Klassen sowohl individuell als auch in der Gesamtheit aller Schüler beeindruckend verbessert. Messbar wurde dieses Ergebnis durch den SLS und SLRT II am Anfang und Ende des Projektes. Damit stellen wir hiermit fest:

**Lesenlernen mit Peer Tutoring verbessert die basale Leseleistung
der teilnehmenden Schüler!**

LITERATURVERZEICHNIS

- bifie. (2011-2015). *Pisa 2009 Technischer Bericht: 2.2 Lesekompetenz*. salzburg: bifie.
- GIEN, G. (2012). *Basale Lesekompetenz fördern*. München: Domino.
- GLAVIC, M. (2009). Lesen lernen - üben - lieben. *LSR*, (S. 24). Wien.
- HANDT, R., & KUHN, K. (kein Datum). *ABC der Tiere - Lehrerhandbuch*. Offenburg: Mildenerger.
- Mayringer, H., & Wimmer, H. (2005). *Salzburger Lese-Screening (SLS)*. Von www.eduhi.at. abgerufen
- MEIERS, K. (1998). *Lesen Lernen und Schriftspracherwerb im ersten Schuljahr*. Bad Heilbronn: Klinkhardt.
- Moll, K., & Länderl, K. (2010). *SLRT-II Lese- und Rechtschreibtest*. Freyung 1, 1010 Wien: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur.
- MUNSER-KIEFER, M. (2014). *Leseförderung im Leseteam in der Grundschule*. Münster: Waxmann.
- ROSEBROCK, C., & NIX, D. (2012). *Grundlagen der Lesedidaktik*. Baltmannsweiler: Schneider.
- ROSEBROCK, C., NIX, D., RIECKMANN, C., & GOLD, A. (2013). *Leseflüssigkeit fördern*. Bad Langensalza: Klett.
- WINDL, E. (2011). Effiziente Leseförderung im Unterricht., (S. 8). Strobl.
- WINDL, R. (2015). Individualdiagnose mit dem SLRT II. (S. 15). Baden: PHNOE.